

# Beförderungsstelle vs. A13 für alle

Beitrag von „Conni“ vom 15. November 2018 16:35

## Zitat von Lehramtsstudent

Die Einen haben maximal 10%, die Anderen 100% Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Unterricht - und selbst bei den 10% ist häufig noch in irgendeiner Form Hilfe im Haus vorhanden (abgeordnete Förderschullehrer, Integrationshelfer, o.ä.). Weiterhin haben Förderschullehrer das ganze sonderpädagogische Wissen, das ein Grundschullehrer nicht besitzt, und unterrichten bis Klasse 10 und müssen damit ein tiefergehendes Fachwissen haben als Grundschullehrer (Sie besuchen im Studium meist die selben Veranstaltungen wie H/R-Lehramtsstudenten und haben auch später teilweise Schüler, die den Übertritt an die Hauptschule schaffen.).

Vor einigen Jahren fragte mich eine Sonderpädagogin ganz entsetzt, wieso ich 6 Kinder im Förderunterricht habe, ich soll mir die doch einzeln oder zu zweit nehmen. Ich fragte sie dann, welches dieser Kinder ich fördern solle und warum welches nicht gefördert werden könne. Verwirrung auf ihrer Seite: Sie hatte fast so viele zusätzliche Förderstunden wie Kinder in der Klasse, d.h. die erhielten alle eine Stunde Einzel- oder Zweierförderunterricht. Ob das heute noch so üppig ist, weiß ich nicht, aber Hilfe im Haus ist vorhanden.

Hilfe im Haus gab es bei uns erst seit wenigen Jahren, ab und an war eine Sonderpäd. für eine Stunde pro Woche da.

Hilfe im Haus fällt an beiden Schularten allerdings häufig Vertretungen zum Opfer.

Mein Abschluss (und der vieler anderer Berliner und Brandenburger Lehrer an Grundschulen) befähigt mich ebenfalls zum Unterrichten bis Klasse 10, das Fachwissen musste ich mir auch aneignen.

## Zitat von Lehramtsstudent

10% war auch nur ein geschätzter Wert, da ich mir schwer vorstellen kann, dass auf eine Klasse mehr als 2 Kinder mit entsprechendem Förderbedarf kommen. ...Aber klar, man kann es positiv wie negativ auffassen, dass die Grundschule erst einmal alle Schüler von der Lernbehinderung bis zur Hochintelligenz erhält und nach vier Jahren die Schüler auf eine homogenere, auf ihre intellektuellen Bedürfnisse angepasste Schulform wechseln.

Das glaube ich dir sofort. Ich vermute, du bist nicht im Brennpunkt gelandet.

6. Nach 6 Jahren.